



Sommers letzte Rose.

Im Dornenbusch zittert
Im kalten Wind
Die letzte Rose,
Das zarte Kind.

Sie schauert leise,
Ihr wird so bang;
Die Schwestern starben
Schon lang, ach lang!

Die frohen Sanger,
Die Vogelein,
Sie flattern nicht mehr
Im Sonnenschein.

Aus ist's mit aller
Der Herrlichkeit;
Bald deckt die Erde
Ein weißes Kleid.

Da kommt ein Magdelein
Des Wegs daher,
Es sieht die Rose
Und freut sich sehr.

Es bricht sie zartlich
Vom Dornbusch los,
Verbirgt sie liebend
In seinem Schoß.

„Du sollst nicht sterben
Im rauhen Wind,
Ich trag' dich lieber
Zu einem Kind.

Das hat nicht Blumen
Und keine Freud',
Ist krank und elend
Schon lange Zeit.

Wie werden leuchten
Die Augen sein,
Wenn ich ihm bringe
Ein Roselein!“